

# GsanzIn

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434464>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Gstanzln.

U Vers hat vier Zeiln,  
U Maas hat vier Schluck;  
U Schneider z'verkeln,  
Da brauchts nur a Druck.

Wer kann mr des deitn,  
I kenn mi nid aus;  
Eere Krüg find nid z'leide  
Und volli trinkt ma aus.

Wann s'Bier is nit guet  
Und die Wirsle soan z'dinn,  
Da vergeht oam dr Mut  
Und vor Zurn geht ma hin.

Und a Hund, wann er toll is,  
Dean mueß mr derschlag'n;  
Und a Maas, wann sie voll is,  
Mußt in d'Gurgel ainigieß'n.

Und a Gams hat zwoa Herndle  
Und a Gans hat zwoa Fieß,  
Und a Bussler von Darndln  
Soan as Zucker so fieß.

Der Himmel is unten  
Und oben die Welt,  
Nimm Abschied vom Schuster,  
Denn aus is mei Geld.

## Briefkasten der Redaktion.



**L. O. i. S.** Da bedarf's doch keiner besondern Duitung. Die Redaktoren haben ihre schlimmen Tage, wie der Papagei der liebevollen Hadwig. Dann schlagen sie uns und erwarten dafür den Handfuß. Ein bißchen Sehnsucht nach Kellame wirkt da oft mit, und wenn sie nur auf der einen Seite Gehör findet, freut sie sich des Daseins, noch mehr natürlich, klappert es auf beiden Seiten. Also nur ruhig Blut behalten und den Humor nicht verlieren. — **U. F. i. M.** Die Voraussetzung trifft ein; für die Erfindung von drei neuen Eidgenossen werden verschiedene Kreise ausgesucht. Ob Salontyroler als Modelle angenommen werden, steht noch nicht zu leien, doch scheint man höhern Orts dagegen nicht abgeneigt zu sein. Uebrigens ist es schade, daß nur drei zur Verwendung gelangen; wären es vier, könnte man sie einen nationalen Kreuzfuß schwingend darstellen. — **Origenes.** Hatten Sie sich an unsere Bemerkungen und es wird schon gehen. — **M. J. i. F.** Abonnieren Sie doch Henkell's „Sonnenblumen“ und am Ende des Jahres haben Sie eine so prächtige Sammlung, daß Sie Freude daran haben. Zwei Bändchen sind bereits in schönster Ausstattung erschienen; die stellen Sie als Anfang in Ihr Dichterregal. — **Z. i. G.** Wir empfehlen Ihnen „Hofers Taidenfahrtenplan von Zürich und Umgebung“, der reicht so weit, als alle Eisenbahnen gehen. — **L. T. i. U.** Spüren Sie sich, wenn Sie die nicht nur reiche, sondern auch sehr interessante Koller-Ausstellung noch sehen wollen. Eine Verlängerung derselben giebt's nicht. — **H. J. i. Z.** So, ein solches beklagenswertes Ereignis war nötig, um alte Erinnerungen zu wecken? Wir haben keinen „Blät ab“ bekommen und hüten uns auch nicht mehr, als sonst. — **O. M. i. B.** Durch Brief erlebte. Unser Blatt bedarf zu seiner Herstellung vier Tage Zeit. Geßl. ad notam nehmen. — **O. F. i. Y.** „Die Fichte raucht so föhricht, die Föhre

raucht so fichtig; ich habe getrunken geföhricht, nun ist es im Kopf mir nicht richtig.“ Das stimmt. — **Peter.** Nur von Einem, der das Gruseln lernen will, darf man solche Warnungen erwarten. Nebst Gruß. — **Clio.** Junge Männer sind sehr oft unzärtlich; alte dagegen noch öfter zu zärtlich. — **M. i. V.** Durchaus nicht; unsere Puritaner verlangen sogar, daß eine Frau ihre Sittenstrenge so weit treibt, daß sie einen Süßnerhof, in welchem sich ein Dahn befindet, nur verkleiert betritt. — **S. i. S. G.** Erhalten und belacht. — **S. i. S.** Geht unmöglich. Immerhin besten Dank. — **K.** Dieser Tage kam es einem Jaser vor, daß er bei seiner Trauung auf die Frage des Zivlers: „Wollen Sie, Herr N. N., die Ehe mit der gegenwärtigen F. Y. eingehen?“ antwortete: „Eventuell.“ — **P. J. i. Tr.** Sie täuschen sich: Posamenter und Rudimenter sind nicht das gleiche. — **? i. Z.** Die große Kelle ist bereits bligblank gepußt und die Anrichte wird gut gehen. Vorläufig aber geht veruchsweise der Klingelbeutel herum. Gäll au, Kägeli, welles Zächt! — **K. J. i. L.** Verpätet. Die Lösung brachte die letzte Nummer. — **S. W. i. S.** Danken der gütigen Nachfrage; wenn es sündflutet, gehen wir unter Dach. — **H. Z. i. K.** Einer, der nach Brunnen fuhr, schreibt uns: „Z'Waggis hät dā Störme, jedefalls en Föribieter, grüest: „Waggis usstige, Billest vormie.“ Do hätem an äs gäh ond rät: „Gottverdammi nundedie, schäz du dā Eschäffer ned i Rueß loß!“ — Das war welleweg en alte Eschäffer. — **K. i. T.** Wir machen Synologen darauf aufmerksam, daß die Bieler Polzeikommission „das Herumlaffen der Hunde abends nach 10 Uhr und das nächtliche Hundegebell“ unterjagt. Höhere Dressur. Das Reich der „gestitteten Hunde“ ist im Entstehen. — **L. D.** Die Manuskripte alle werden vertilgt. — **D. i. B.** Der Zeichner weiß der Geschichte keinen Stiel zu geben. Wenn die Turner mit Resolutionen zufrieden sind, so lassen Sie ihnen doch das Vergnügen! — **M. D.** In einer Vorlesung am Poly gebrauchte der Professor so viele Mal das  $\phi$  (sprich „fi“), daß ein Student seinen Nachbar fragte: „Du, fimer eigelti ufem Biehmart?“ — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

## „Die Schweizerbahnen dem Schweizervolk“.

Von diesem prachtvollen Erinnerungsblatt an den 28. Febr. (5 Portraits) haben wir infolge immer neu eingehender Bestellungen noch eine IV. Auflage erstellen lassen und können, so lange Vorrat, Exemplare à 1 Fr. 20 in Rollen franko durch uns bezogen werden. Ein weiterer Neudruck ist unmöglich.

Expedition des „Nebelspalter“, Rämistrasse 31, Zürich.

## Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4 b)

Feine  
**Kleider-  
STOFFE**  
der Firma  
**Oettinger & Co.**  
ZÜRICH

Armur-Stoffe 40 Farb. Fr. 1.90 p. Mel.  
Cover-Coat-Melange „ 2.40 „  
Etamine-Nouveauté „ 2.60 „  
Perla du Promende „ 2.10 „  
Foulare Soie elegant „ 1.60 „  
Type du Mode „ 1.90 „  
Eccossé de Blouse „ 1.30 „  
sowie tausende elegantester Damen-  
kleiders'offe u. Confections  
Capes, Jaquettes etc. etc.

## Zürcher Kunstgesellschaft.

## Rudolf Koller-Jubiläums-Ausstellung

von ca. 350 Gemälden und Studien des Meisters aus Privatbesitz und schweizerischen Museen.

Künstlerhaus, Börsensaal und Atelier am Zürichhorn, Zürich.

1. Mai bis 12. Juni 1898.

Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr. — Sonntags von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an.

Eintrittspreis Fr. 1.

(M 7915 Z)

42-6

— An den Sonntagen von 1 Uhr an 50 Cts. —

## Schweizerische Nordostbahn. Verlängerung

## Gültigkeitsdauer der Retourbillette.

Mit 1. Juni d. Js. wird in der Schweiz die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Retourbillette auf Distanzen von über 10 Kilometern auf **10 Tage** verlängert.

Sofern diesen Billetten nach dem 1. Juni noch eine kürzere Gültigkeitsdauer aufgedruckt sein sollte, werden sie, und zwar auch diejenigen für den Verkehr mit ausländischen Stationen, auf unsern Linien dennoch während 10 Tagen, den Tag der Ausgabe inbegriffen, als gültig anerkannt.

Zürich, den 20. Mai 1898.

17149

Die Direktion.

## Privatschule

für

## Zeichnen und Malen.

Der Unterzeichnete leitet eine Schule für figürliches Zeichnen und Malen für Damen und Herren.

Nähere Auskunft erteilt

F. Boscovits jun.,

Seidengasse 20, Zürich I.

Billigte für Druckarbeiten, Papierwaren, Couverts, A. Niederhäuser, Bezugsquelle Postpapier, Packpapier, Kautschukstempel, Papierwarenfabrik, Gratulationskarten, Preislisten gratis u. fr. Grenggen (Sol.)